



Landeshauptstadt München, Direktorium
D-HA II / BA Geschäftsstelle Ost

**Referat für Gesundheit und Umwelt
RGU-GVO-GF 6**

**Vorsitzender
Otto Steinberger**

Privat:
Turnerstraße 25
81827 München
Telefon: (089) 439 13 72
Telefax: (089) 439 878 82
E-Mail: otto.steinberger@t-online.de

Geschäftsstelle Ost:
Friedenstraße 40
81660 München
Telefon: (089) 233 - 61484
Telefax: (089) 233 - 989 61484
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 18.08.2014

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
TOP 7.5.1/14.08.2014

**Kommunale Gesundheitsvorsorge in der Messestadt Riem
„Vorbeugen statt Nachsteuern- sozialpolitische Erkenntnisse aus dem Projekt Messestadt
klar benennen und Konsequenzen für weitere Großsiedlungsprojekte wie z.B. Freiham zie-
hen, Beschluss vom 05.03.2013
Entwurf zur Anhörung des Bezirksausschusses
Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 25.09.2014 (SB)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem hat sich in seiner Sitzung des Ferienausschusses am 14.08.2014 mit dem o.g. Entwurf der Beschlussvorlage für den Gesundheitsausschuss am 25.09.2014 befasst und einstimmig folgendes beschlossen:

Der BA Trudering-Riem unterstützt die beabsichtigte Beauftragung des RGU ein Konzept zur Optimierung der Gesundheitsvorsorge und -versorgung zu entwickeln verbunden mit den Forderungen

- 1. den BA in geeigneter Weise während der Konzepterstellung zu beteiligen, bevor der Stadtrat 2015 befasst wird,**
- 2. eine Lösung für eine kinder- und jugendfachärztliche Versorgung vor Ort zu finden und**
- 3. eine dezentrale Schuleingangsuntersuchung für den Münchener Osten einzurichten.**

zu 1.

Der BA hat bereits des Öfteren auf die Defizite in der Messestadt Riem mittels BA-Anträge hingewiesen. Dennoch ist es dem BA ein Anliegen, seine örtlichen Kenntnisse zur aktuellen Situation im Jahr 2014 für das Gesundheitswesen in der Messestadt Riem bei der Vorstellung beim Kinder- und Jugendhilfeausschuss und dem Sozialausschuss unmittelbar einzubringen. Der BA sieht den Bedarf eines weiteren Austausches, im Rahmen dessen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger der Messestadt vermittelt werden können.

Durch den starken Bevölkerungszuwachs und das weiter zu erwartende Wachstum in der Messestadt Riem hat sich die Situation seit den ersten Antragsstellungen des BA im Jahr 2005 verschärft. Es besteht daher dringender Handlungsbedarf.

zu 2.

Die Ansicht des RGU, dass eine regionale Versorgung - und zwar vor Ort - wichtig ist, kann der BA voll unterstützen. Dass hierfür das RGU dem Planungsreferat eine erste Schätzung des Raumbedarfes für Neubauvorhaben Messestadt-Ost zugeleitet hat, darf nicht nur für die geplanten Angebote zur sozialpsychologischen Versorgung und zur Suchthilfe gelten.

Vielmehr muss weiterhin eine Lösung für eine kinder- und jugendfachärztliche Versorgung vor Ort gefunden werden, um die Wege für akut kranke Kinder zu verkürzen. Die zwar theoretisch in der Nähe liegenden Praxen sind jedoch praktisch entweder schlecht erreichbar und/oder zum Teil bereits sehr ausgelastet.

Der BA 15 hält seine alte Forderung nach einem „Zentrum für Kinder“ (Gesundheitszentrum) in Riem (Messestadt bzw. Alt-Riem) aufrecht. Es sei nochmals auf den BA-Antrag Nr. 08-14/B 05189 vom 08.08.2013 verwiesen, in dem die Planung von Räumlichkeiten für eine „Kinderarztpraxis auf Abruf“ gefordert wird und der vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit seinem Antwortschreiben abgelehnt wurde. Ebenfalls wird weiterhin die Forderung nach einem Zentrum für Kinder in Alt-Riem aufrechterhalten wie im BA-Antrag Nr. 08-14/B 04788 dargestellt, auf das das RGU ausführlich antwortet und auf die Problematik der KVB-Themen hinweist.

In diesem Zusammenhang ist auch das Interesse an der Umsetzung nötiger Infrastrukturmaßnahmen in der gesamten Messestadt sowie der Ruf nach einem Quartiersmanagement zu sehen.

Der BA empfiehlt, als Lösung des Problems „fehlende Kinderärzte in der Messestadt“ sich an den Modellvorschlag des PädNetz anzulehnen und empfiehlt folgendes Konzept:

Das RGU betreibt ein Gesundheitszentrum selbst als Außenstelle des Gesundheitshauses an der Dachauerstraße mit Amtsärzten, dem ambulante (Kinder-) Ärzte zugeschaltet sind. Wie im Gesundheitshaus an der Dachauerstraße ist damit die Vorsorge vor Ort sichergestellt. Die kinder- und jugendärztliche Versorgung wird über die eingebunden ambulanten Ärzte geleistet.

Damit ist Beratung und Behandlung sichergestellt. Hiermit ist auch teilweise der Kooperationsvorschlag von „PädNetz“ aufgegriffen, worin ein größerer Kreis von Kinderärztinnen und Kinderärzten die Sprechstundenpräsenz teilen würden unter (finanzieller) Verantwortung der Stadt München (RGU) (vgl. S. 6).

Bzgl. der Räume in der Messestadt wird auf den Beschluss des BA (TOP 7.3.1/26.06.2014) zur Anhörung zum Verkauf einer städtischen Immobilie an der Michael-Ende-Straße (WA 4) verwiesen, worin er fordert, ein Vorkaufsrecht für das EG für die Stadt München einzurichten und das EG (500 m²) ungeteilt im Ganzen zu veräußern. Die Stadt (RGU) wird gebeten, hier das Vorkaufsrecht auszuüben und in besagten Räumen von 500 m² ein bedarfsgerechtes Gesundheitszentrum einzurichten.

Alternativ kann bei größerem Raumbedarf auf Räume der GEWOFAG (WA 3) zugegriffen werden.

Besagte Praxisräume/ Gesundheitszentrum sind an herausgehobener Lage im Quartierszentrum Ost und weithin sichtbar, da sie aus der Gebäudelinie heraus in den Straßenraum hineintreten.

Folgende Praxen sind dort angestrebt:

- Gesundheitsberatung
- kinder- und jugendärztliche Praxis mit Jugendpsychiatrie
- psychiatrische Praxis mit Schwerpunkt Suchtberatung, Suchthilfe
- evtl. gynäkologische Praxis mit angegliederter Hebammendienst.

zu 3.

Des Weiteren soll die Vorsorge im lokalen Gesundheitszentrum auch die dezentrale Schuleingangsuntersuchung im Münchener Osten mit abdecken.

Die Idee eines Vorverlegens der obligatorischen U9-Untersuchung wird inhaltlich für sinnvoll erachtet. Hier werden Untersuchungen der U8 teilweise ergänzt und durch die dann später folgende U9-Untersuchung nochmals aktuell überprüft. Die zusätzliche Möglichkeit der Nachuntersuchung ermöglicht mit der oben ausgeführten Vernetzung also eine umfängliche Begleitung der Kinder und Eltern.

Mit freundlichen Grüßen



Otto Steinberger
Vorsitzender des BA 15
Trudering-Riem

